



**FONDS FÜR UNTERRICHTS- UND SCHULENTWICKLUNG**  
Didaktik der Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik

Sterneckstraße 15 | A - 9020 Klagenfurt

Kontakt Geschäftsführung: [christine.oschina@uni-klu.ac.at](mailto:christine.oschina@uni-klu.ac.at)

---

Klagenfurt; 14.07.2006

Sehr geehrte Koordinator/innen des Fachdidaktiktages!

Der Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung (MNI-Fonds) plant im Laufe des kommenden Projektjahres eine neue Projektform, sog. Themenprojekte, in das bis jetzt bestehende Förderangebot aufzunehmen. Eine detaillierte Beschreibung dieser Projekte finden Sie im Anhang.

Ziel ist es, mehrere Themenvorschläge für jedes MNI- Fach und verwandte Fächer (Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik, Geografie, Darstellende Geometrie etc.) zu sammeln. Um bei der Themenfindung möglichst viele Expert/innen einzubinden, treten wir mit der Bitte an Sie heran, im Rahmen der IMST3-Herbsttagung am Fachdidaktiktag in Ihrer Fachgruppe einen Tagesordnungspunkt aufzunehmen, wo Sie Themenvorschläge für die neue Projektform im Rahmen des MNI-Fonds sammeln, diese kurz beschreiben und an die Geschäftsführung des MNI-Fonds, Frau Christine Oschina ([christine.oschina@uni-klu.ac.at](mailto:christine.oschina@uni-klu.ac.at)), bis Anfang Oktober 2006 schicken.

Wir bedanken uns schon im Voraus für die Zusammenarbeit und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Willi Dörfler  
(Vorsitzender des MNI-Fonds)



## Neue Projektform im MNI-Fonds – Themenprojekte

Obwohl es derzeit eine große Vielfalt von Problemstellungen, Themen und methodischen Orientierungen bei den MNI-Projekten gibt, scheint es dennoch sinnvoll, Maßnahmen zu entwickeln, durch die ein größerer Personenkreis als bisher zur Antragstellung beim MNI-Fonds motiviert wird. Relativ gravierend erscheinen in der gegebenen Grundkonzeption eine zumindest implizit vorherrschende methodische Orientierung an der Aktionsforschung (mit der daraus resultierenden Betonung von empirischer Unterrichtsforschung und Evaluation). Somit scheint eine methodische und inhaltliche Erweiterung der zulässigen Projektformen um sog. Themenprojekte sinnvoll.

Es geht dabei um eine Öffnung und Flexibilisierung bei den Typen von unterrichts- und schulbezogenen Entwicklungs- und Forschungsarbeiten, die als MNI-Projekte gefördert werden können und sollen. Damit sollen unter anderen folgende Ziele erreicht werden:

- Erweiterung der eingesetzten Methoden bei der Konzeption, Umsetzung, Evaluation und Dokumentation von Unterrichts- und Schulinnovationen. Insbesondere sollten auch gefördert werden: Fachdidaktische Analysen und theoretische Konstruktionen (z.B. zu gewissen fachlichen Themen, Begriffen, Methoden etc.; aber nicht reine Materialentwicklung; Ergebnis sollte im allgemeinen ein begründeter Unterrichtsentwurf etwa in Form einer Lerntrajektorie sein); empirische Untersuchungsdesigns auch außerhalb des (normalen) Schulunterrichts (Fallstudien, qualitative Lernforschung); Literaturanalysen und Projektanalysen (mit Ergebnis: expository paper). Diese Zielsetzungen können z.B. im Ausschreibungstext beschrieben werden, ohne dass dadurch ein eigener Projekttyp definiert wird, weil diese Auswirkungen sich im Prinzip auf alle Projekttypen (E,A,B,C,D, etc.) beziehen soll. Könnte erstmalig für 2007/08 greifen.
- Komplementierung der bisherigen bottom-up Strategie (Input-Orientierung) bei der Generierung von Projektthemen durch eine top-down Strategie und Output-Orientierung. Dadurch übernimmt dann auch die Leitung des MNI-Fonds eine verstärkte und inhaltlich-thematische Steuerungsfunktion. Diese kann insbesondere durch die Benennung von Themen und Problemfeldern erfolgen, zu denen durch eine spezifische Ausschreibung (und getrennte Finanzierung) MNI-Projekte (jeder Art und Organisationsform) eingeworben werden. In einer ersten Phase scheinen hierbei fachdidaktische Problemstellungen vordringlich, was auch dem Untertitel in der Bezeichnung des MNI-Fonds gerecht werden würde. Dies schließt aber fachübergreifende oder pädagogische Themen nicht aus. Allerdings wäre die Anzahl der auszuschreibenden Themen eher klein ( $\leq 5$ ) zu halten. Die Themenfindung ist besonders wichtig und sollte den aktuellen Diskussionsstand (in der Fachdidaktik) einbeziehen.